

# Klanghaus



Auf dem ruhigen Plateau steht geborgen das Klanghaus | Es ist still um die Musik der Umgebung zu ermöglichen |

Im Haus hinter dem Glas liegt ein stummes Trommelfell | Die mitgebrachten, bewerteten Klänge wecken das Trommelfell | Je nach Wunsch wird daraus Musik |

Versiegt unser Interesse, so schwindet das Echo |

Eine Architektur der Ruhe mit einer kleinen Öffnung für den Klang als zusammengesetztes Ereignis | Zusammengesetzt aus den klingenden Objektteilen und ihrer Bewegung | Über das Trommelfell erreicht der Klang das Denken bevor er verschwebt | In Gedanken entsteht die Beurteilung |

**das Klanghaus ist stabiler als der Klang**

---

Dies ist ein langweiliger Vortrag I

Ein Haus und wir stehen davor und sehen Stein und Steine und eine Öffnung und sehr schlecht was drin ist und sonst nichts I Das ist langweilig I

Und es heisst Klanghaus und gibt keinen Ton ab I Das Klanghaus ist still und leer bis auf einen flachen Stein mit etwas, das darauf liegt I

Der flache Stein ist Sockel für ein rundes, abgezogenes Trommelfell aus ungegerbter Ziegenhaut I Auf das Trommelfell ist ein Ohr aufgenäht I

Es ist ein Ohr aus Stein in der Grösse und der Form eines menschlichen Ohres I

Neben dem Ohr liegt ein auf den Stein gemalter Trommelschlegel I

Auf der linken Seite neben dem Trommelfell steht mit Pinsel geschriebener Text I

Das alles entzieht sich der Welt der schnellen und besonderen Geschehnisse I Das ist öde und langweilig es geschieht nichts I Wo ist denn hier die Phantasie und die Aktion I Wo bleibt die Action und der Event I

der gepinselte Text des Steines sagt:

*das Trommelfell schweigt bis zur nächsten Vorstellung*

Trommelfelle werden nur mit Schlegeln oder Stöcken in Schwingung versetzt um eine Vorstellung zu geben I Rhythmen und melodische Ahnungen werden durch die Ziegenhaut und der darunter hängenden Luftsäule im Trommelrumpf erzeugt I Vorstellungen werden direkt vor unseren Augen gegeben und vom Trommelfell in unserem Ohr in den Kopf projiziert I

Erwartungen hier in unserem Kopf und Vorstellungen, die daraus entstehen bewerten das Klanghaus I Dem, der das Klangwunder vom Haus erwartet, wird die Zeit zu lange I Er ist gelangweilt I

Das Klanghaus steht schwer und fest für die Langeweile I Das ist seine Aufgabe I Es ist ein Geschenk an malträtierte und geschundene Ohren und Gehirne I

Bildkaskaden und Klangstürme überwältigen uns und fegen über die Hirnhäute und lassen keinen Gedanken auf dem Anderen I

Das ständige Bombardement mit gewaltigen Superlativen bedeckt mit seinen Murenabgängen die fruchtbaren Böden des Denkens I

Auf solchen Äckern wächst kein feiner Halm und verschwindet der sortenreiche Gedanke unter hysterischem Steinschlag | Und wir hören eine der ärmsten und zynischsten Botschaften: die Welt ist so |

Irgendwelche Jedermanns wollen uns ohne Pause mit diesem Gemeinplatz am Denken hindern und so ihre eigene Gewalttätigkeit rechtfertigen |

Die Behauptung, dass der Mensch in seiner biologischen Konzeption asozial und zerstörerisch wäre, wird durch die stetige Wiederholung nicht sinnvoller | Wären wir tatsächlich biologisch determinierte Kannibalen, so hätten die vergangenen 70 000 Jahre ausgereicht uns als Spezies zu töten | Wir wären nicht das besondere Säugetier, das in die Entwicklungsnische passt | Einzelne oder Mehrere, die sich zerstörerisch und asozial verhalten sind nicht die biologische Norm, oder der Normalfall für die Spezies Mensch | Dies wird zwar immer wieder von radikalen, religiösen Gruppen behauptet, entspringt aber einer verengten und kastrierten Wahrnehmung | Solche verwilderten, geistigen Kastraten sind der Ausnahmefall und nicht die Normalität |

Solche Menschen mit zerstörerischen Denkmustern begegnen uns immer wieder | Oft reißen sie grosse Macht an sich und verformen mit ihren Reden und Handlungen auch viele andere Gehirne | Dennoch ist die Resignation und und Kapitulation vor diesen verengten Hirnen und ihren verstrickten Denkgespinsten nicht angebracht | Schlagworte und schwer verletzende Bilder begleiten das Unheil aus dieser erfundenen, rücksichtslosen und zerstörerisch aufregenden Welt |

Langeweile ist ein kräftiges Symptom für Schielen an den Hirnhäuten, für eine geistige Erkrankung | Eine Entzündung, die eben von diesen Angriffen auf die Verfassung der ungeschützten Gehirne ausgeht | Die Langeweile erfasst Gehirne, die wund sind von ständiger Reizung durch akustische und visuelle Gewalt | Raffiniert gesetzte Gefühlsnadeln gehen tief unter die Hirnhaut |

Das stille Klanghaus liefert die Antwort auf die Frage des japanischen Roshi Basho: „erkläre mir den Klang einer Hand“; und er klatschte beide Hände zusammen |

Wer in der Lage ist seine Langeweile auf zu decken und zu erkennen, ist auf dem Weg zum Klang in und um sich selbst |

Die eine Hand kann den aufgemalten Trommelschlegel bedienen und das Klanghaus mit allen nur denkbaren, akustischen Ereignissen füllen |

Die andere Hand tastet über die Haut der Ziege und fühlt sich ein in seine tierische Herkunft |

Das aufgenähte Ohr nimmt alles auf und berichtet in seiner stillen Weise dem Inneren des Kopfes | Der Hall aller vorgestellten Geräusche und Musik braust auf in der Kuppel des Schädels |

So ist die steinerne Hülle des Hauses mit seinem feingerillten Relief eine gereimte Strophe auf unser Haupt mit seinen Riefen und Falten |

Arthur Schreier hat ursprünglich dieses Klanghaus aus Sandstein gehauen und gebaut, um darin Gesang und Steinmusik entstehen zu lassen, die dann durch die oberen und vorderen Öffnungen heraus fliegen | Ja um den gesamten Bau in Schwingung zu versetzen |

Alle Töne wohnen noch im Klanghaus und warten darauf von unserem Denken herausgelöst zu werden |

Zwei Hände und eine Absicht sind die Ursache für das Klatschen und der Klang ist die Wirkung auf die sich heftig, schlagenden Hände | Der legendäre, japanische Rōshi Bashō stellte einem seiner Schüler die rätselhafte Frage, erkläre mir den Klang einer Hand, und klatschte seine beiden Hände zusammen |

Die Frage löste eine lange Phase des Nachdenkens und der Meditation aus | Eines war klar eine kurze logische Antwort war nicht möglich | Die Lösung lag im Bereich der Bedeutungsgebungen | Wie hängen die Hände und das Klatschen zusammen und was bedeutet der Laut ? Was bedeuten die Geräusche für die Absicht zu klatschen und umgekehrt | Letztendlich bezog sich die Frage auf den Bezug von Absichten mit buddhistischen Konzepten von Wirklichkeit |

In der buddhistischen Philosophie gilt der Klang als Metapher für das Prinzip von Ursache und Wirkung | Im Besonderen ist die Glocke, die Trommel, die Flöte und das Klatschen ein Wirkmittel für von Menschen verursachte Wirklichkeiten |

Eine ganz grundsätzliche Besonderheit ist dabei das Verklingen eines Tones |

Wenn Menschen Instrumenten, oder ihren Händen, oder ihren Stimmbändern, Töne entlocken, so verklingen und verschweben sie |

Das Trommelfell mit den aufgemalten Absichten und dem steinernen Ohr ist ein buddhistischer Verweis auf die Vergänglichkeit alles menschlichen Tuns | Augenfällig wird das bei Flöten aus einem menschlichen Oberschenkel oder bei kleinen Trommeln, die aus Teilen eines menschlichen Schädels hergestellt wurden | Der Tod, die Vergänglichkeit, eines Menschen ist dabei allgegenwärtig | Solche Instrumente dienen der Meditation und nicht dem profanen Spiel | Und Meditation ist Denken in tiefer, berührender Ernsthaftigkeit um die letztendlich bedeutsamen Erkenntnisse | Dabei stören verzierende Künstlichkeiten ganz besonders |

Menschen sind mit ihren unterschiedlichen Absichten die Ursache für Geräusche aus dem Tal um das Klanghaus | Tiere und Bäume im Wind, Gräser im Sturm und fallende Tannennadeln ergänzen die Zutaten zu einer natürlichen Musik | Diese sickert aus der Ruhe des kleinen Steinhauses |

Das Klanghaus steht ruhig und unaufgeregt da und bietet sich an als Speicher für unsere Vorstellungen von Klang | Auf diese Weise ist es ein Meditationshaus ohne Attitüde und fernöstlicher Verkleidung | Gleichzeitig stellt es Echowände zur Verfügung, für Umgebungsgeräusche, die von unserem alltäglichen Leben erzählen |

Im Hohlraum des Klanghauses und seiner äusseren Kruste verschmelzen menschliches Empfinden und Denken, äusseres Gehörtes und inneres Gedachtes |

Diese Pause der Geräusche macht uns allen Klang bewusst | Dieses Nichts in Stein gefasst verweist auf Alles | So entsteht ein Ganzes |

Dieses unfassbare Nichtvorhandensein ist so anstrengend, dass es manchen ein Gähnen und das Gefühl der Langeweile abverlangt |

Um auf die grosse Menge des Nichts auf die Spur zu kommen habe ich das stumme Ziegenfell und das Ohr hinzugefügt | Eigentlich ist das schon viel zu viel | Es ist dies eine Zutat in Bildern, die die Stille nicht stören |

Der zusätzliche Text hilft jenen, die gewohnt sind in Worten zu denken | Er gibt kein Geräusch von sich ausser der Leser ist einer, der sich selbst alles halblaut vor zu lesen pflegt |

Laute, Geräusche und geordnete Klänge haben einen sehr kurzen Weg von unserem eigenen Trommelfell durch das Labyrinth des Ohres zu wunderbaren winzigen Organen in unserem Kopf | Hier wird aus rhythmischen Nerventakten eine Vorstellung | Passionierte Heimwerker hören selbst oben am Klanghaus ob das seltsam nörgelnde Brummen unten irgendwo am Gärtleweg eine starke Bohrmaschine ist, oder eine kleine mit Schlagbohrfutter | Alle Nichtheimwerker belassen das Brummen in einem beliebigen Geräuschbrei und nehmen es gar nicht wahr |

Für diese metallisch grunzenden Laute fehlen ihren Hirnen die Muster womit sie verknüpft werden könnten | Diese Muster sind in grösseren oder kleineren Neuronenhäufen verpackt | Erlernete Bedeutungen verknüpfen diese Neuronen und so sitzen Bedeutungsmuster physisch verankert in unserem Gehirn | Bei jedem Geräusch melden sich diese Denkmuster mehr oder weniger stark, je nachdem wie wichtig für mich oder für euch die gespeicherten Bedeutungen sind | Sind keine da, so streicht das Geräusch ungehört an mir vorbei, wie ein unbekannter Schlagbohrer |

Es kommt vor, dass feste, ja fixe Vorstellungen und Vorurteile einen Filter bilden und gar keine neuen Muster zu bestimmten Bildern, Lauten oder sonstigen Sinneseindrücken zulassen | Solche Filter führen zu einer armen Mustersammlung und in der Folge zu einer armseligen Wahrnehmung | Wahrnehmungskorsette dieser Art werden von diversen Ideologien verwendet und sind die Grundlage für Radikalismus und Gefühlstaubheit |

Grosse Schwierigkeiten bereiten Menschen mit solchen Gehirnkonstellationen, da sie auf Grund des vorher Genannten nicht mehr in der Lage sind einem argumentierten Gespräch zu folgen | Argumente, die leicht abseits ihres kleinen Musterrepertoires liegen können nicht gehört oder entschlüsselt werden und verhallen wirkungslos |

In einer Umgebung, die von wenigen, aber immer wichtig genommenen Geräuschkulissen bestimmt wird, bekommt die stille Pause eine besondere Bedeutung | Jeder Musiker weiss um den hohen Wert der Pause |

John Cage schrieb seine Komposition 4Minuten 36 | Die Uraufführung wurde zum Skandal |

Ein Pianist betrat einen Saal mit Flügel | Der Saal wies nur drei Wände auf, die vierte Wand war offen zu einem Park hin |

Er trat ein, verneigte sich und ging zum Flügel | Die Tastatur wurde geöffnet und die Partitur in das Notenpult gelegt |

Er verharrte still 4 Minuten Und 36 Sekunden |

Daraufhin verneigte er sich und verliess den Saal |

Cage hat eine enorme Pause inszeniert | Er hat auch die Ratlosigkeit und den Ausweg daraus bedacht |

Das Klanghaus kann als Hommage an John Cage gesehen werden, dessen Konzert ziemlich einzigartig war | Dieses Klanghaus hat den Vorteil, dass es immer zur Verfügung steht |

Der Nachteil ist, dass die Langeweile damit am GedankenBerg fest installiert wurde | Obwohl alle Besuchenden gerade diese Geistesabwesenheit ernsthaft zergehen könnten | In Bewegung, in Gedanken gehend das Stammhirn befeuern und damit das gesamte Gehirn in Resonanzschwingung versetzen | Im Gehen denken ist besonders reizvoll und ergiebig, das ist seit langer Zeit bekannt und hat viele Feldstudien |

Die Länge der Weile ausloten und den Raum wahr zu nehmen indem wir gerade stattfinden ist ein wunderbares Experiment |

Das Klanghaus umschreiten und horchen und plötzlich den Klangraum entdecken, der nicht mehr Höhe mal Breite mal Tiefe ist |

Der Hörraum ist alldurchdringender Schall mal Bewusstsein mal Konsequenz |

Diese Station auf dem Gedankenberg gibt keine konsumierbaren Erklärungen abgibt | Konsumieren bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Vorgedachtes freudig

übernommen wird | Das Klanghaus bleibt solange langweilig, solange es nicht bedacht wird |

Der alte Satz des Grossvaters, selber essen macht fett, lässt sich abwandeln in den Satz: selber denken macht klug | Wenn das Gehirn gefordert ist möglichst weit verzweigte Bereiche aktiv zu halten und ständig neue Verknüpfungen herzustellen, so bleibt es beweglich und fähig immer neue Möglichkeiten zu eröffnen | Sogenannte Burn-Out -Zustände sind eigentlich Situationen in denen das Gehirn sich in Sackgassen befindet und keine Auswege mehr findet für momentane Probleme | Die Anforderungen türmen sich zu einem riesigen, steilen Berg und die eingeübten Autobahnen des Denkens enden jäh am Steilhang | Die abgekürzte Schnellfahrt endet unvermutet und lässt verzweifeln | Alle gewohnten Lösungen sind hier unbrauchbar, das Repertoire der Denkmuster ist zu klein geworden | Der Sekundenschlaf auf der Autobahn ist eingetreten und er ist der kleine Bruder der Langeweile | Ein übermüdetes Gehirn empfindet schnell Langeweile |